

## Team St. Gallen verteidigt Titel

**TURNEN.** In Schiers traten 400 Turnerinnen aus 21 Kantonen zur nationalen Meisterschaft im Team-Geräteturnen an. In der Kategorie Damen erreichen die vier Turnerinnen den 3. Rang. Damit verbesserten sie sich um sechs Ränge im Vergleich zum vergangenen Jahr. In der Kategorie sieben rangierten die St. Gallerinnen auf dem 6. und 16. Rang. In der Kategorie fünf verteidigten die St. Gallerinnen den Schweizer-Meister-Titel mit konstant guten Leistungen. Das zweite Team erreichte den guten 8. Rang. Den St. Galler Turnerinnen der Kategorie sechs gelangen die Übungen am Boden bravurös. An den anderen Geräten punkteten sie dann nicht mehr ganz so hoch. So verpassten sie den vierten Rang lediglich um fünf Hundertstel.

Für den Final in Wil in zwei Wochen konnten sich jeweils die besten 40 Turnerinnen qualifizieren. In der Kategorie fünf wird Sabrina Zoller dabei sein, in der Kategorie sechs Sabrina Büchel, beide aus St. Gallen, und in der Kategorie sieben die beiden Krieserinnen Ramona Lüchinger und Miriam Hutter. (pd)



Vom Gastgeber zum Gast: Dietlikons Rahel Zellweger und ihre Schwester Selina.



Haben sich früher auf dem Spielfeld ergänzt: Isabelle und Evelyne Ackermann.

Bilder: Urs Jaudas

## SPORTTELEGRAMM

### St. Gallerinnen treffen im Cup auf NLB-Team

Am Sonntag empfangen die 1.-Liga-Volleyballerinnen vom STV St. Gallen im Schweizer Cup das NLB-Team Aadorf. Die Partie wird um 17 Uhr in der Alten Kreuzbleiche angepfiffen. Aadorf ist ein anspruchsvoller Gegner: In der laufenden Saison belegen die Thurgauerinnen den zweiten Tabellenrang. Gegen Leader Galina hat Aadorf im vergangenen Spiel nur ganz knapp mit 2:3 verloren. (red.)

### Tabellenletzter bei Waldkirch-St. Gallen

Morgen, um 19 Uhr, empfängt das NLA-Team von Waldkirch-St. Gallen in der Sporthalle Tal der Demut Olten Zofingen. Die Solothurner verteidigen leidenschaftlich und beherrschen das Konterspiel. Mit Jan Binder haben sie zudem einen starken Torhüter. Dennoch konnte der Tabellenletzte bisher nur eine einzige Partie für sich entscheiden. Bei Kloten-Bülach gab es einen 5:3-Sieg. Danach folgten jedoch sieben Niederlagen. Auch Waldkirch-St. Gallen verlor die vergangene Partie 2:5 gegen Kloten-Bülach. Ausserdem fiel der Schwede Marcus Gullstrand im Startdrittel nach einem Foulspiel mit einer Rippenverletzung aus. Sein Einsatz im morgigen Spiel ist daher fraglich. (msc)

### SPORT IN DER NÄHE

**FUSSBALL**  
NLA Frauen. Morgen, 16.00 St. Gallen – Schwyz (Kellen).

**HANDBALL**  
1. Liga. Männer: Morgen, 19.30 SV Fides – Romanshorn (Kreuzbleiche).

**UNIHOCCY**  
Schweizer Cup. Frauen: Sonntag, 17.00 Waldkirch-St. Gallen – Dietlikon (Tal der Demut).

NLA. Männer: Morgen, 19.00 Waldkirch-St. Gallen (NLB) – Olten Zofingen (NLA) (Tal der Demut).

**VOLLEYBALL**  
Schweizer Cup. 6. Runde. Frauen: Sonntag, 17.00 STV St. Gallen (1. Liga) – VBC Aadorf (NLB) (Alte Kreuzbleiche).

1. Liga. Männer: Morgen, 16.00 Wittenbach – Uster (Grünau). – Frauen: Morgen, 16.00 Andwil-Arnegg – Dynamo SeeWy (Ebnet). 18.00 STV St. Gallen – Voléro Zürich (Alte Kreuzbleiche).

2. Liga. Männer: Sonntag, 15.00 STV St. Gallen – Volley Bütschwil (Alte Kreuzbleiche).

# Duell der Schwestern

Wenn am Sonntag um 17 Uhr der Cup-Viertelfinal zwischen dem NLB-Club Waldkirch-St. Gallen und den NLA-Unihockeynerinnen von Dietlikon angepfiffen wird, stehen sich gleich zwei Schwesternpaare gegenüber.

Die Reaktion auf die Zusammensetzung des Cup-Viertelfinals hätte unterschiedlicher nicht sein können. Während sich Selina Zellweger darüber amüsierte, freute sich ihre jüngere Schwester Rahel im ersten Moment überhaupt nicht. «Ich kenne das ganze Umfeld, die Halle, die Fans, deshalb ist es komisch, in St. Gallen zu spielen», sagt die 20jährige Verteidigerin vom UHC Dietlikon. Bis im vergangenen Frühling war Rahel Zellweger in der Halle Tal der Demut nicht Gast, sondern Gastgeberin und spielte Seite an Seite mit ihrer 25jährigen Schwester. Dass sie noch immer viele Spielerinnen kennt, sieht sie jedoch nicht als Vorteil: «Waldkirch-St. Gallen spielt nicht jedesmal gleich und ist deshalb unberechenbar.»

### Wie die beiden Brüder

Seit Rahel Zellweger zu Dietlikon gewechselt hat, sehen sie sich kaum noch. An die jeweilige Spielweise können sie sich aber

noch immer erinnern. «Rahel bringt viel Power ins Spiel», sagt Selina Zellweger. Die Stürmerin dagegen wird von ihrer Schwester als Kämpferin beschrieben. «Wenn eine Gegnerin mit dem Ball davonläuft, dann mag sie das überhaupt nicht.» Von der Spielweise ähneln sie aber eher ihren Brüdern, die bei Waldkirch-St. Gallen spielen. Rahel verteidigt ebenso physisch wie Adrian, Selina ist im Sturm schnell wie Andrin.

### Als Kinder vom Vater trainiert

Unihockey ist bei den Zellwegers ein Familiensport. Als Kinder wurden Rahel und Selina Zellweger beim UHC Neckertal von ihrem Vater trainiert. Später wechselten sie zu Waldkirch-St. Gallen, wo sie zwei Jahre lang zusammen spielten. Der Cup-Viertelfinal ist nun das erste Aufeinandertreffen als Gegnerinnen. Besonders gefreut hat das vor allem die Mutter: Damit gehöre sie für einmal so oder so zu den Gewinnerinnen.

### Cup-Viertelfinal Waldkirch empfängt NLA-Spitzensteam

Am Sonntag treffen die NLB-Frauen von Waldkirch-St. Gallen um 17 Uhr in der Turnhalle Tal der Demut auf Dietlikon. Die vergangene NLA-Saison beendeten die Zürcherinnen auf dem zweiten Rang. In der laufenden Meisterschaft belegen sie mit 15 Punkten aus sieben Partien den dritten Rang. Die Stärke des Teams liegt im Sturm. So erzielten die Spielerinnen bereits 47 Tore. Tabellenzweiter, Schweizer Meister und Cup-sieger Piranha Chur, traf erst 42mal. So stark in der Offensive, so schwach ist das Team in der Defensive. Dietlikon kassierte bisher 30 Tore. Grund dafür sind wohl die zahlreichen Abgänge in diesem Sommer. (rba)

Trifft ein NLB-Team auf eins aus der höchsten Liga, ist der Gegner meist wenig bekannt. Nicht aber in diesem Fall. Seit drei Jahren spielt Evelyne Ackermann für das NLA-Team Dietlikon und wurde dabei immer wieder von ihrer Schwester Isabelle zu den Partien begleitet. Am Sonntag stehen sich die Unihockeynerinnen nun das erste Mal in einer Partie gegenüber. «Es wird sicher ein hartes Spiel für uns», sagt Isabelle Ackermann von Waldkirch-St. Gallen. Die Spielweise von Dietlikon zu kennen, sieht sie dabei nicht als entscheidenden Vorteil: Zu wissen wie der Gegner spielt, sei das eine, dieses Wissen in der Partie auszunützen, jedoch etwas ganz anderes, sagt die 25jährige Wilerin.

### Kämpferische St. Gallerinnen

Verloren gibt sie das Cup-Viertelfinal jedoch noch nicht. «Wir geben alles», sagt Isabelle Ackermann. Darin sieht ihre jüngere Schwester auch ihre Stärke.

«Isabelle ist eine Kämpferin», sagt Evelyne Ackermann. «Das liegt bei den Spielerinnen von Waldkirch-St. Gallen im Blut.» So unterschiedlich die Schwestern aussehen, so unterschiedlich ist auch ihre Spielweise. «Bei Evelyne sieht alles so einfach und elegant aus», sagt Isabelle Ackermann. «Ich hingegen bin eher eine Chämpferin.»

### Kein leichter Schritt

Im Spiel haben sie sich dabei stets ergänzt. Erst als Kinder zwischen den Autos in der Tiefgarage, später in der NLB bei Waldkirch-St. Gallen. Dann, vor drei Jahren, wechselte Evelyne Ackermann nach Dietlikon in die NLA. Obwohl es für sie bereits seit längerem ein Thema war, fiel ihr dieser Schritt nicht leicht. «Waldkirch-St. Gallen ist ein tolles Team», sagt die Zuzwilerin. «Damals glaubte ich nicht, dass es so etwas nochmals gibt.» Ihre Zürcher Mitspielerinnen haben ihr das Gegenteil bewiesen.

Raya Badraun

# Spiegelburg in alter Form

Nach einem schwachen Saisonstart plazierte sich die Degenfechterin Cristina Spiegelburg am Qualifikationsturnier in St. Gallen auf dem zweiten Rang. Ganz zufrieden ist sie damit noch nicht.

RAYA BADRAUN

**FECHTEN.** Als nationale Nummer eins der Cadets in die Saison zu starten ist keine leichte Aufgabe. Dies musste auch die 16jährige Cristina Spiegelburg feststellen. Beim ersten Qualifikationsturnier für internationale Wettkämpfe in Lausanne plazierte sie sich in der Alterskategorie Cadets nur auf dem 17. Rang. «Damals hatte ich zu hohe Erwartungen an mich», erinnert sich die Mörschwilerin. «Ich dachte nur an den Sieg und nicht daran, einen Treffer nach dem anderen zu plazieren.» Seither hat sie mit einem Sportpsychologen daran gearbeitet. Der erste Erfolg zeigte sich am Qualifikationsturnier in St. Gallen. Dort wurde Spiegelburg, die für den Zürcher Fecht-

club startet, erst im Final gestoppt. Gegen die Zugerin Manon Emmenegger verlor sie knapp mit 12:15.

### EM-Teilnahme als Saisonziel

«Ich habe gehofft zu gewinnen», sagt Spiegelburg. «Mit dem zweiten Rang bin ich deshalb nicht ganz glücklich.» Vor allem



Bild: Coralie Wenger

Cristina Spiegelburg  
Degenfechterin

auch deshalb, weil sie im letzten Gefecht nicht das zeigte, was sie eigentlich könnte. «Technisch habe ich nicht so schön gefochten», sagt Spiegelburg. «Ich sehe zwar Fortschritte, weiss aber auch, dass ich noch viel lernen muss.» Während sie vor einem Jahr international noch nicht überzeugen konnte, hofft sie,



Bild: rba

Michael Mosberger  
Degenfechter

diese Saison die EM-Teilnahme zu schaffen. Der zweite Rang in St. Gallen ist bereits ein grosser Schritt in diese Richtung.

### Top 10 als Saisonziel

Wie Spiegelburg war auch Michael Mosberger nicht ganz zufrieden mit seinem letzten Gefecht am Qualifikationsturnier in St. Gallen. Gegen Luis Müller verlor er 12:15. «Ich habe falsch angegriffen», sagt der Degenfechter vom Fechtclub St. Gallen. «Da hätte ich besser auf meinen Trainer hören müssen.» Mit dem 13. Rang ist er dennoch zufrieden. Eins seiner Saisonziele, international antreten zu können, hat er bereits erreicht. Mit dem 13. Rang ist er seinem zweiten Ziel etwas näher gerückt: national zu den zehn besten zu gehören.

## Staad empfängt Tabellennachbar

**FUSSBALL.** Für die NLA-Frauen von St. Gallen stehen morgen um 16 Uhr wichtige Partien an. Staad trifft im letzten Spiel vor der Winterpause auf Tabellennachbar Schwyz, St. Gallen spielt auswärts gegen die Young Boys. Die Vorrundenbegegnung zwischen Staad und Schwyz endete 1:1. Für das Team von Sissy Raith und Piero Schepis war dies eine gefühlte Niederlage. Staad hatte die Partie dominiert, musste aber in der Nachspielzeit den Ausgleich hinnehmen. Mit einem Sieg könnte sich Staad, momentan mit elf Punkten auf dem 7. Tabellenplatz, weiter von den Abstiegsplätzen distanzieren. St. Gallen spielte in dieser Saison 1:1 gegen die Young Boys. Nach der knappen 2:3-Niederlage gegen Leader Kriens wäre ein Sieg gegen die Zürcherinnen keine Überraschung. (red.)